

Schwarzes Meer Flotte für die Bolschewiki

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 13, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Petrograd, 13. Dez.—Die Kriegsflotte des Schwarzen Meeres arbeitet in den Gefechten bei Rostoff mit den Streitkräften der Bolschewiki zusammen. So lauten hier eingetroffene Depeschen. Das Kriegsschiff da feuert auf die Skofaken zu Tcherkassk. Robo Tcherkassk eine Stadt am Don Fluss 25 Meilen von Rostoff entfernt. Dieselbe wird als ein starker Stützpunkt der Skofaken betrachtet.

Petrograd, 13. Dez.—Die Bolschewiki Regierung hat heute alle Mitglieder der Stadtpartei (Konstitutionelle Demokraten) als Volksfeinde erklärt, behauptend, daß dieselben die Skofaken in der Gegenrevolution unterstützen. Eine Menge hervorragender Stadtführer wurden verhaftet, unter ihnen Kobosoff, Binaber, Kuller, Robitschek und die Gräfin Karin.

Keine Truppen Japans in Wladiwostok

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 13, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 13. Dez.—Der amerikanische Konsul in Wladiwostok hat das Staatsdepartement in Kenntnis gesetzt, daß sich keine japanischen Truppen in Wladiwostok befinden. Er berichtet jedoch, daß dort starke Staffeln und Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung nötig seien.

Webb-Vorlage für Exporthandel paßiert.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 13, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 13. Dez.—Die Webb-Export-Vorlage, um die Kombinationen amer. Exporteure bei der Gewinn ihres Auslands-handels geistlich zu machen, wurde gestern spät vom Senat mit 51 gegen 11 Stimmen angenommen. Präsident Wilson hat in seiner kürzlichen Kongressrede die Annahme der Maßnahme empfohlen, die im letzten Juni vom Hause paßiert wurde, und jetzt vor die Konferenz geht. Die Maßnahme sieht vor, daß die Verträge des Sherman- und des Clayton Anti-Trust-Gesetzes gegen Kombinationen für Verkauf im Ausland nicht durchzuführen werden sollen, unter der Voraussetzung, daß der Handel in diesem Lande dadurch nicht beeinträchtigt wird, und daß keine Verträge geschlossen und keine Handlungen begangen werden, die selbst künstlich über deren natürliche Folgen die Preise der exportierten Artikel in den Ver. Staaten erhöhen oder niedrigerdrücken.

Keine Flottenmannschaften auf Handelschiffen.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 13, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 13. Dez.—Die Schiffsfahrtsbehörde hat die Aufgabe des Flottes angeordnet, alle amer. Handelschiffe in transkontinentalen Dienst mit Marinereferenten zu be-mannern, aufgegeben. Unter dem jetzt angenommenen Plan werden die Marinereferenten nur auf Truppenschiffen und Schiffen, die ein hohes Stargo von Munition und Proviant für die Armeen oder Marine führen, Verwendung finden.

Schafzüchter ziehen nach dem Süden.

Salt Lake City, Utah, 13. Dez.—Ein Komitee der westlichen Schafzüchter ist nach New Orleans abgefahren, um den Plan, einige Millionen Schafe aus den westlichen Staaten nach den südlichen Staaten zu schicken, zu bewerkstelligen. Das Komitee besteht aus J. H. Engelill, Thomas Austin, Richard Winderes und Homer Smith. Das Komitee wird auf der Konferenz der Nat. Wool Growers Association in Salt Lake City im nächsten Monat Bericht erstatten. Dr. S. W. McClure erklärte, daß die Annahme des Heimstättegesetzes die Schafzüchter aus den westlichen Staaten vertreiben und daß dieselben sich gezwungen sehen, Weiden in den südlichen Staaten oder sonstwo zu suchen.

Freigelegte Israeliten.

New York, 13. Dez.—Die erste Woche der zweimonatigen, vor acht Tagen beginnenden Kampagne zur Aufbringung von \$5,000,000 für den jüdischen Kriegs-Hilfsfonds hat die Hälfte, wahrscheinlich sogar etwas mehr als die Hälfte dieses Betrages erbracht. Als die Komitees gestern Nachmittag unter dem Vorsitz von Dr. Lee St. Prinsel zusammentraten, konnte berichtet werden, daß der gesammelte Betrag sich bereits auf \$2,400,000 beläuft. Doch hätten sechs Zehntelstellen noch keinen Bericht erstattet.

Von den verschiedenen Kriegsschauplätzen

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 13, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Deutscher Bericht. Berlin, über London, 13. Dez.—Offiziell wurde heute gemeldet: Bei Pulkcourt entrißen wir dem Gegner mehrere Deckungen und nahmen sechs Offiziere und 84 Engländer gefangen.

Berlin, über London, 13. Dez.—In dem heutigen offiziellen Bericht wird von Geschützkämpfen an der ganzen französischen Front gemeldet. Es wurden keine Infanteriegefechte erwähnt, doch glaubt man hier, daß der Feind seinen beabsichtigten Schlag an irgend einem Punkte gegen die Poilus führen wird in Uebereinstimmung mit dem Angriff, der gegen die Briten weiter im Norden der Westfront erfolgte. In dem Conreres Gehäß wurde ein feindlicher Ueberfall abgefohlen, meldet das Kriegsdepartement.

Waffenstillstand soll erneuert werden

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 13, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Berlin, über London, 13. Dez.—Offiziell wird gemeldet, daß heute Verhandlungen betreffs Erneuerung des Waffenstillstands an der russisch-rumänischen Front im Gange sind.

Zementschiff von Ver. Staaten deutschweise erbaut.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 13, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 13. Dez.—Die Erbauung eines Schiffes aus Zement, größtenteils als ein Experiment wird von der Schiffsfahrtsbehörde und dem U. S. Bureau of Standards in Angriff genommen werden. Das Schiff wird nach den Plänen der Experten des Büros gebaut werden und wenn es sich als erfolgreich erweist, werden viele davon erbaut werden. Zementschiffe sind im Ausland bereits gebaut worden und eins ist jetzt in San Francisco unter Konstruktion.

Ziegenfleisch wird eingeführt.

Los Angeles, 13. Dez.—Ein interessanter Fall beschäftigt gegenwärtig den Ver. Staaten Appraiser Chas. F. McClelland und dessen Assistenten, den Bundes-Stiftsgeneral-anwalt Charles V. Lawrence, im Bundesgebäude.

Die Vail Company in Los Angeles erhielt nämlich von den Quadelupe Inseln eine Sendung von 4000 Ziegen, deren Fleisch hier zur Bekämpfung der Nahrungsmittelnot verkauft werden soll und die Frage ist nun zu lösen, ob besagte Ziegen als wild oder zahm zu betrachten sind, was einen ganz gewaltigen Unterschied in dem zu entrichtenden Eingangszoll macht.

General Trevino, welcher die Konzeption für den Ziegenfang auf den Quadelupe Inseln von der amerikanischen Regierung hält und die Sendung konfiguriert, behauptet, ebenso wie die Empfänger, daß die Tiere zahm seien. Sachverständige erklären jedoch, daß dieselben, ähnlich wie unsere Catalina-Ziegen, auf den Bergen der Quadelupe Inseln wild umherstreifen, bis sie zusammengetrieben und verschifft werden.

Die Zollfrage ist für die Betroffenen von nicht geringer Wichtigkeit, da nach 50,000 mehr von den beanstandeten Tieren hierhergebracht werden sollen.

Die erste Sendung befindet sich bereits im Markte und frug der Bundesbeamte einige der Schlächter, welche als Zeugen vorgeladen waren, ob das Fleisch unter seinem richtigen Namen verkauft würde; worauf die Schlächterhausbesitzer antworteten, sie verkaufen daselbe als Ziegenfleisch an die Kleinhändler. Ob dieselben Wutton Chopps und Spring Lamb daraus maden, vermögen sie nicht anzugeben, sei auch nicht ihre Sache.

Nur ein Loter bei Explosion.

Wilmington, Del., 13. Dez.—Wem die Geschloß-Anlage der Verblechem Stahl Gesellschaft bei New Castle, wo 4,000 dreizählige Schrapnellgeschosse während eines Brandes gefahren explodierten und einen tödlichen, sind nicht überzeugt, daß das Unglück durch Zufall herbeigeführt wurde. Die Schrapnells waren mit Explosivstoff, jedoch noch nicht mit Angeln angefüllt. Der Schaden wird \$50,000 nicht über-schreiten. Der Geschloß war Thoburn Jacobsen, Hauptquartier der Gesellschaft.

Werden jährlichen Ball veranstalten.

Die Angestellten des Gerichtshofes planen am 20. Dezember ihre dritten jährlichen Ball im Gerichtshofgebäude abzuhalten. Nicht nur die Notunde, sondern alle vier Klare des Gerichtshofes, die mit glatten Böden belegt sind, sollen zum Tanz benötigt werden. Kommissär Lynch vom Gerichtshof-Komitee hat das Unterhaltungskomitee zu einer Sitzung berufen, auf der entschieden werden soll, ob bei dem Tanzveranstaltungen ein Weihnachtsbaum aufgestellt werden soll oder nicht.

Gen. Haig lobt amerik. Ingenieure

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 13, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Amerikanisches Feldhauptquartier in Frankreich, 13. Dez. (Von J. W. Belger, Korrespondent der United Press.)—Feldmarschall Haig hat heute den amerikanischen Ingenieure in bereiter Weise hohes Lob gezollt. Er übermittelte an General Pershing ein Schreiben, in welchem er Pershing und dessen Ingenieuren für die prompte und wertvolle Unterstützung nahe Gouzeaucourt bei dem kürzlichen deutschen Angriff dankte.

„Ich hoffe, Sie werden diesen tapferen Männern mitteilen, wie hoch ich deren prompte und soldatische Beherrschung schätze, in einer zeitweiligen schwierigen Lage eingegriffen zu haben. Ich bedauere die Verluste, von welchen sie betroffen wurden.“

Regierung legt sich ins Mittel

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 13, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 13. Dez.—Präsident Wilson ersuchte heute die spez. Beauftragungskommission, mit dem Sekretär für Arbeiterangelegenheiten an der Spitze, sich sobald als möglich nach St. Paul und Minneapolis zu begeben, um den Streik beizulegen. Die Arbeiterführer in der Zwillingsstadt sind von Regierungsbeamten auf telephonischem Wege ersucht worden, zu verhindern, daß der Generalstreik sich weiter ausdehne.

Lokales!

Beamtenwahl des Damenvereins

Morgen, Freitag, findet die Generalversammlung des Deutschen Damenvereins verbunden mit Beamtenwahl statt. Alle Mitglieder sind gebeten, zu erscheinen.

Der Vorstand.

Streifenänder machen Neute. Henry Moredar, Besitzer einer Schenke für alkoholfreie Getränke, 824 Nord 16. Straße, benachrichtigte die Polizei, daß zwei maskierte Räuber ihn gestern abend um 9 Uhr anfielten und ihm \$130 in Bar und einen Scheck für \$7.50 abnahmen.

Anwalt erfährt hohe Ehrung.

Anwalt E. J. McEann von Omaha wurde zur Ausübung seiner Praxis vor dem Bundesobergericht zugelassen. Es ist dies eine große Ehrung für den Anwalt. Derselbe ist ein Experte in Eisenbahnsachen und ist Geschäftsführer des Verkehrs-büros des hiesigen Commercial Club.

Großer Fall des Thermometers.

Um 8 Uhr morgens war in Omaha eine Temperatur von 15 Grad unter Null zu verzeichnen. Inmitten halb 36 Stunden fiel das Thermometer um 23 Grad. Die kalte Welle wurde von einem Schneereinigen begleitet. Alle Züge waren heute verspätet.

Schnapslager ausgehoben.

336 Pint Schnaps wurden gestern bei einer Durchsuchung in dem Heim von Sam Kepkus, 1544 Nord 19. Straße, aufgehoben. Kepkus und zwei andere Männer, welche ihre Namen als Doc Klobe, 820 Nord 16. Straße, und H. J. Harris, 604 Nord 23. Straße, angaben, wurden verhaftet und nach Stellung einer Bürgschaft von je \$100 auf freien Fuß gelassen.

Italiener abgefaßt.

Ein Haß Spirituosen, das als „konzentrierte Tomatenwürst“ markiert war, wurde Dienstag abend vom Sheriff Butler von Papillion beschlagnahmt. In dem Haß befanden sich etwa 80 Flaschen Schnaps schon in Sägepläne verpackt, Loney Nepito 1201 Süd 13. Straße, und Nolario Ventura, 1120 Süd 13. Straße, hatten das Haß auf ein Lastauto geladen, als der Sheriff von Sarpy County sie bemerkte und verhaftete.

Werden jährlichen Ball veranstalten.

Die Angestellten des Gerichtshofes planen am 20. Dezember ihre dritten jährlichen Ball im Gerichtshofgebäude abzuhalten. Nicht nur die Notunde, sondern alle vier Klare des Gerichtshofes, die mit glatten Böden belegt sind, sollen zum Tanz benötigt werden. Kommissär Lynch vom Gerichtshof-Komitee hat das Unterhaltungskomitee zu einer Sitzung berufen, auf der entschieden werden soll, ob bei dem Tanzveranstaltungen ein Weihnachtsbaum aufgestellt werden soll oder nicht.



Für die Küche.

Gulasch von Hammelfleisch mit Kartoffeln. Man schneidet das Hammelfleisch in ziemlich große, würfelförmige Stücke. In eine Kasserolle gibt man dann etwas Fett oder Speck und fein geschnittene Zwiebel und läßt dies rösten, worauf man das Fleisch mit etwas Kümmel, Salz und Paprika und etwas Suppe weich dünst. Bevor jedoch das Gulasch noch vollkommen weich ist, gibt man würfelig geschnittene rote Kartoffeln dazu, die man mit dem Fleisch dünst; dann wird etwas Mehl in Sahne abgerührt, mit der Sauce aufgetischt, das Fett abgenommen und so alles gut gemengt angerichtet, auch kann gedünsteter Reis oder Nudeln dazu gegeben werden.

Sardellenpaßeten. Man reinigt, wäscht und entgrät so viele Sardellen, als man Paßeten bereiten will, trodne sie mit einem Tuche ab und rolle jede Hälfte auf. Man steche man von Blätterteig doppelt so viele runde Plättchen, wie Paßeten werden sollen, aus und lege die Hälfte davon auf ein Backblech, streiche etwas Sardellenauce darüber, gebe die Sardellen nebst einigen Kapern, darauf wieder Sauce und die zurückbehaltene Plättchen, bestreiche die Paßeten mit verflüssigtem Ei, lege sie in einem mäßig heißen Ofen und serviere sofort über einer zerhackten gehackten Zwiebel. — Zur Sauce nehme man 100 Gramm wie oben vorbereitete Sardellen, 65 Gramm frische ungesalzene Butter, eine Schalotte, etwas Estragon, Petersilie und Petersilie, alles fein gehackt, sowie Muskatnuß, und lusse es, unter beständigem Rühren, 15 Minuten kochen; füge dann 45 Gramm fein gehacktes Schweinefleisch, 75 Gramm halbgewichte, halb trodne Weichbrotkrumen, zwei Eier und zwei Eidotter hinzu, verzähre es wohl und bedede es bis zum Erkalten mit einem gutbutierten Papier.

Cream Puffs (Windbeutel). In 1 Tasse kochendem Wasser schmilzt man 1/2 Tasse Butter und rührt, während die Flüssigkeit kocht, 1 große Tasse Mehl hinein. Man rührt und kocht die Masse, bis sie einen festen Ball bildet, der sich vom Kochlopf löst. Dann läßt man den Klopf, etwas flach gedrückt, abkühlen und gibt 3 Eier hinzu; die Eier werden nicht vorher geschlagen und nur eins zur Zeit mit dem Teige vermischt, der dann lösselweise auf eine Pfanne gesetzt oder in kleine Ruffin-Pfannen gefüllt und bis sehr rascher Hitze 20 bis 30 Minuten gebacken wird.

Wiener Apfelstrudel. Man rollt einen etwas festen Knetbleig aus, füllt oder belegt ihn mit feingeschnittenen Apfelscheiben, bestreut diese mit Zucker, 1/4 Pfund feingehackten Mandeln, ebenso viel Sultanrosinen und Korinth und etwas feingeschnittenes Zitronat, gibt dann geschmolzene Butter darüber, rollt den Teig locker zusammen, wendet ihn in Schneedenform in die Höhe und legt ihn dann in eine mit Butter ausgefettete Kasserolle. Dann taucht man einen Pinsel in Butter, bestreicht damit den Strudel von oben und bädt diesen in mäßig heißem Ofen. Wenn er gut ist, hebt man ihn aus der Kasserolle auf eine Schüssel, bestreut ihn reichlich mit Zucker und gibt ihn warm zur Tafel.

Hummer mit Tomaten. Man kocht einen schönen, großen Hummer in Salzwasser gar, läßt das Fleisch aus Schwanz und Scheren, schneidet das erstere in Scheiben, das letztere in Würfel, und bereitet nun die Sauce. 4 geriebene Schalotten schneidet man einige Minuten in Butter, verzoßt sie mit 1/4 Quart Weißwein und sechs durchgezeigten Tomaten eine Viertelstunde und streicht die Masse durch ein Sieb. Dann röhrt man Mehl und Butter braun, verzoßt die Einbrenne mit zwei Löffeln trüger Bouillon, fügt den Tomatenbrei hinzu, schmeckt nach Salz und Pfeffer ab und dünst hierin den Hummer noch zehn Minuten. Man legt zu erst das kleingeschnittene Fleisch bergartig in eine Schüssel, stellt diese heiß, bis die Hummerscheiden gedämpft sind, und richtet diese dann transformig um das kleingeschnittene Hummerfleisch.

Fleischkuchen. Man lege gehacktes Braten- oder Kochfleisch (abriggeliertes) oder Teigschäber von Unterlofengröße, biege die Wände rund herum nach oben und knete sie ein wenig zum Zusammenhalten ein. Man kann das Fleisch auch mit Kartoffeln und Gemüße zusammen haben, es nach Bedarf würzen und die fertig gebackenen Kuchen (Zunodesen) mit etwas Sauce oder Brühe servieren.

BURGESS-NASH COMPANY. The Christmas Store for Everybody

Es gibt überhaupt kein praktischeres Weihnachtsgeschenk als eine dieser

Warme Winter - Coats

Speziell reduziert für Freitag auf \$6.95 und \$12.95

Das Resultat eines besonderen Spezialauftrages von einem Fabrikanten, der seine Lager räumen wollte und besondere Preisermäßigungen einreten ließ. Zwei Gruppen:—

Für \$6.95

Einfachlich Mischungen, Surella Tuch, Tweeds, Velours und weiche Wollstoffe. Große Kragen, Gürtel und Taschen; verschiedene derselben mit Belvet oder Pelz, sowie auch gleichen Material garniert.

Für \$12.95

Weiche Mischungen, Kerfens, feine Wollstoffe, Velours und feine Samtte. Gleiche oder Pelz garnierte Krage, geschmückt mit Keramie, Gürtel, Taschen und große Knöpfe dienen zur Verzierung.

Burgess-Nash Co.—Downtown Store.

Achtung, Abonnenten der "Omaha Tribune!" Soll die "Tägliche Omaha Tribune" auf der bisherigen Höhe Ihrer Leistungsfähigkeit und der Vollkommenheit ihrer Berichterstattung über alle Kriegs- und Tages-Ereignisse erhalten bleiben, dann muß sie unbedingt die Unterstützung aller Abonnenten erhalten. Best die Geschäfts- und klassifizierten Anzeigen sorgfältig und sendet, wenn Ihr darin etwas für Euch findet, die Anzeige mit der Bestellung ein oder zeigt sie wenigstens beim Einkauf vor. Deutsche! Gebt Ihr Eurer Zeitung solche Unterstützung, dann kann es nicht fehlschlagen, daß die "Tägliche Omaha Tribune" die beste deutsche Zeitung im Lande wird! Deutsche! Verast Euch bei Einkäufen auf die "Tägliche Omaha Tribune"!

Verlangt Anzeigen! Deutscher Zeitung Nachgerade weiß jedermann, daß diese Zeitung nicht nur auf der Straße gefast und gleich wieder weggelegt oder weggeschmissen wird, denn sie ist in der Stadt Omaha in Häusern und im wahren Sinne des Wortes Das Familienblatt Sie wird ins Haus genommen, nach Hause gebracht und von allen Familienmitgliedern gelesen im Trauten deutschen Heim Wer ohne Kuren sich dem Schicksal unterwarf, galt weise, bei den Griechen. Und wer es heute tut, ist weise nicht minder. Wenn der Richter dein Kläger ist, denn Gott dein Helfer! heißt es in einem türkischen Sprichwort, und auch die Türken sind bisweilen klug und weise. Der Ruf macht die Sou feister als sie ist. Wer den Ruf des Teufelsgehens hat, kann gekostet den ganzen Morgen im Bett bleiben, sagen die Holländer. Marktberichte Omaha, Neb., 13. Dez. 1917. Rindvieh—Zufuhr, 7,000.

Table with market prices for various goods like calves, hogs, and chickens. Columns include item names and prices.